

## **„BÖSES NIE WIEDER TOLERIEREN“**

(VACLAV HAVEL, 13.5.2000)

*(Havel erinnerte daran, dass das Lager Sachsenhausen gebaut worden sei, als die demokratische Welt Hitler bei der Berliner Olympiade hoffähig machte. Ähnliches dürfe nie wieder passieren. Deshalb sei es heute so wichtig, dass (...) gegen den Genozid in Tschetschenien die Stimme des demokratischen Protestes laut und rechtzeitig erhoben werde.*

V. Havel, anlässlich seines Deutschlandbesuchs im Mai 2000; Der Tagesspiegel, 14.5.2000)

An den Bundeskanzler, den Bundesaußenminister, den Bundesverteidigungsminister

Sehr geehrte Herren,

im Frühjahr beriefen Sie sich angesichts von Massakern, Vertreibungen und Krieg des serbischen Regimes gegen die kosovoalbanische Bevölkerung auf Freiheit und Menschenrechte als Grundlage Ihrer Politik, beides unabdingbare Voraussetzung für ein demokratisches und friedliches Europa.

Als im Herbst des Jahres die russische Regierung unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung ihren *Vernichtungskrieg* (Kowaljow) in Tschetschenien begann, hüllten sich große Teile der Politiker Europas in Schweigen.

Tatsächlich waren Hunderttausende zu Flüchtlingen geworden. Grosny – monatelang bombardiert – wurde dem Erdboden gleichgemacht. UN-, Menschenrechts- und humanitäre Organisationen berichteten von Massakern, Vergewaltigungen und systematischer Folter in „Filtrationslagern“. Es geschahen also *Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit* und *Völkermord*.

*unesco-projekt-schulen* ersuchten in einem offenen Schreiben den Bundesaußenminister zu Beginn des Krieges, Einfluss auf die russische Regierung zu nehmen, um ihr barbarisches Vorgehen zu beenden und zu friedlichen Lösungen im Nordkaukasus zurückzufinden. Sie beteiligten sich an Aufklärungsaktionen wie „Ein Licht für Tschetschenien“ und organisierten Hilfe für die leidende Bevölkerung.

Bis heute werden Krieg und Zerstörung fortgesetzt. Das Schweigen europäischer Politiker wich einer Politik der Beschwichtigung. Der Europarat verzichtete im Mai d.J. auf die angekündigte Suspendierung der Mitarbeit Russlands und untergrub damit seine eigenen Grundlagen.

Ein sofortiger Waffenstillstand und die Aufnahme von Verhandlungen, für die *unesco-projekt-schulen eintreten*, sind im Interesse der Bevölkerung Tschetscheniens wie auch einer demokratischen Entwicklung Rußlands und eines friedlichen Europas.